

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Täger, verehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates, meine sehr geehrten Damen und Herren,

das letzte Jahr hat uns vor besondere Herausforderungen gestellt. Herausforderungen gesundheitlicher, sozialer, wirtschaftlicher, aber auch finanzieller Art. Wir haben es trotz aller Widrigkeiten gut gemeistert. Dafür, dass wir, begünstigt durch buchhalterische Trickserei, das Jahr 2020 sogar positiv abschließen, haben alle im Rat vertretenen Parteien Rechnung getragen.

Wir sind in Senden in vielerlei Hinsicht gut aufgestellt. Mit der Erweiterung der Davertgeister in Ottmarsbocholt und einer leichten Überbelegung in Bösensell werden alle Kinder einen Kitaplatz bekommen.

Die Schulen sind gut ausgestattet und mittlerweile wird auch der Online-Unterricht positiv bewertet. Wir Grünen haben dafür gekämpft, dass für alle Schulen und Schüler ausreichende Gelder für Ipads bereitstehen. Bildung sollte nicht von der finanziellen Situation der Eltern abhängig sein.

Die Baumaßnahmen im Ortskern schreiten voran, der Kanalplatz ist attraktiv gestaltet, der Kirchplatz lädt zum Verweilen ein. Das Alte Zollhaus steht -dank unzähliger ehrenamtlich geleisteter Stunden- kurz vor der Fertigstellung. Herzlichen Dank an alle Helfer!!!

Ein großer Erfolg und Zeichen der veränderten Mehrheitsverhältnisse im Rat ist die Einrichtung einer, zunächst als Verkehrsversuch, einzurichtenden Fußgängerzone in der Herrenstraße. Diese wird seit 20 Jahren rauf – und runter diskutiert.

Eigentlich ist jetzt die Zeit zu handeln gekommen. Leider machen uns Corona sowie die geplanten Baumaßnahmen auch hier ein Strich durch die Rechnung. Wir haben den Start dieses Verkehrsversuches um ca 2 Jahre verschoben. Zwei Jahre, die man nutzen kann, um ideale Voraussetzungen für ein gutes Gelingen zusammen mit Anwohnern, Gewerbetreibenden und Besuchern gleichermaßen zu schaffen. Auf Betreiben des Bündnisses für Senden hat ein erstes Abstimmungsgespräch bereits stattgefunden.

Gerade der Einzelhandel hat derzeit eine sehr harte Bewährungsprobe zu überstehen. Um diesen zu unterstützen, haben wir neue Formate auf den Weg gebracht, wie zB einer digitalen regionalen Online-Plattform und auch durch die Aufstockung des Senden-Gutscheins.

Meine Damen und Herren,

In diesem Jahr hat die CDU erstmals die absolute Mehrheit verloren, sind die Machtverhältnisse im Rat so, dass endlich ergebnisoffen über einzelne Inhalte sachlich

diskutiert wird, ohne den Ausgang schon vorher zu diktieren. Das ist ein Gewinn für Senden und für unsere Demokratie!

Leider konnte es sich die CDU nicht nehmen lassen, gegen den Widerstand aller anderen Parteien zuvor noch immerhin über 70.000€ für Planungskosten einer Umgehungsstraße in Ottmarsbocholt zu beschließen, für eine Straße, die niemals gebaut werden wird, ist sie doch im Zuge von Klima- und Umweltschutz aber auch angesichts der sich ändernden Mobilität nicht mehr zeitgemäß... Das ist Vergeudung von Steuergeldern und kein nachhaltiges Haushalten ...

Vor gut einem Jahr haben wir alle eine Klimaresolution auf den Weg gebracht, die die Gemeinde Senden zu umwelt- und klimagerechten Verhalten ermutigen sollte. Seitdem beteuern alle Fraktionen laut, wie wichtig ihnen der Umweltschutz ist, aber wird auch danach gehandelt???

Im vorliegenden Haushalt sind 2,3 Millionen € als Klimaschutzausgaben zusammengefasst, das hört sich erst einmal toll an; Schaut man sich diese Posten aber genauer an, so stellt man fest, dass der größte Teil dieser Beträge nicht für den Schutz des Klimas, sondern für den Schutz der Bürger vor dem sich ändernden Klima ist oder schlichte Instandhaltungsmaßnahmen umfasst! Durch Verschattungsanlagen schützen wir uns, dem Klima nützt das nichts!!!

Wir wollen energieautark sein bis 2025. Mittlerweile fördern wir auch private Photovoltaikanlagen. Doch was ist in Punkto Windkraft? Einem Investor wurde das gemeindliche Einvernehmen für den Bau zweier Windräder verwehrt. Auf Flächen, die im derzeit in Aufstellung befindlichen Flächennutzungsplan genehmigungsfähig wären. Leider wurde hier in den letzten Jahren viel Zeit vergeudet; hat man immer auf neue Urteile gewartet, die evt. kommen könnten. Jetzt, mit Druck seitens des Kreises Coesfeld, versucht man plötzlich doch in die Gänge zu kommen, hoffen wir mal das Beste.

Es wird derzeit ein Energiekonzept für Huxburg erarbeitet... wir warten schon lange sehnsüchtig darauf... noch ist unklar, ob sich aus diesem Konsequenzen in Bezug auf Flächennutzungen ergeben? Aber auch ohne dieses Konzept wurde der Bebauungsplan schnell auf den Weg gebracht. Ist dies die richtige Reihenfolge?

Warum sind wir in diesem, großen neuen Wohngebiet nicht einmal mutig und bauen dieses ohne fossile Energieträger? Warum scheuen sich immer noch viele, eine Pflicht zur Photovoltaiknutzung und die Errichtungen von Elektroladestationen, gerade im Bereich der Mehrfamilienhäuser, verpflichtend einzuführen? Hier werden erschließungstechnische Tatsachen geschaffen, die uns jahrzehntelang einengen werden. Hier wird die Möglichkeit, an der Mobilitätswende teilzuhaben, den Mietern der Mehrfamilienhäuser faktisch unmöglich gemacht. Die CDU pocht immer auf Freiwilligkeit der Maßnahmen, aber ist diese zielführend? Die Coronapandemie zeigt uns etwas anderes...

Im Haushalt werden 4 Millionen € für den Erwerb neuer Flächen vorgesehen. Deutlich mehr

als die durchschnittlichen 2,5 Mio € der vergangenen Jahre! Flächen für Gewerbe, Wohngebiete, Erschließungsflächen. Flächen, die versiegelt werden.

Es wird noch immer wirtschaftlichen Belangen der Vorrang eingeräumt, ohne zu erkennen, dass sich Wirtschaft und Umweltschutz nicht ausschließen müssen. Wirtschafts- und Wohnraumentwicklung ist wichtig für eine Gemeinde, aber sie kann auch nachhaltig stattfinden!

Bei der Ansiedlung der Firma Stroetmann haben wir Grünen versucht, beides miteinander zu verknüpfen. Unser Antrag, die verbrauchten Flächen auf das zur Verfügung stehende Kontingent anzurechnen, die versprochenen 100 Arbeitsplätze innerhalb von 10 Jahren zu schaffen und die ökologischen Ausgleichsmaßnahmen auf der Fläche zu realisieren, sind leider von allen anderen Fraktionen abgelehnt worden. Hier hätte man leicht alle Vorteile der Ansiedlung mit nachhaltigem Wirtschaften verbinden können.

Wir haben eine Verantwortung, wie wir mit unserem Grund und Boden umgehen; dieser ist nur begrenzt verfügbar; wir müssen endlich auch Verantwortung für die nächsten Generationen übernehmen und aufhören, im Überfluss zu wirtschaften!

Im Bereich der klimafreundlichen Mobilität sind wir immerhin schon weitergekommen. Endlich bekommen wir ein übergeordnetes Radverkehrskonzept. Wir kommen weg von unabgestimmten Einzelmaßnahmen, die viel Kapazitäten und Gelder der Verwaltung unnötig binden. Ein negatives Beispiel hier ist sicherlich die Fahrradabstellanlage in Siebenstücken, die unendlich viel Zeit und Geld gekostet hat, an dieser Stelle aber vollkommen ungeeignet und ungenutzt ist. Ein Konzept weist einem immer das Große Ganze auf. Gerade im Verkehr geht es um eine ganzheitliche Sicht!

Auch im Bereich des ÖPNV wird endlich zunächst ein Gesamtkonzept entwickelt, bevor man sich in Einzelmaßnahmen verzettelt! DAS ist Haushalten mit Augenmaß!!!

Die Covid-19-Pandemie prägt derzeit unser aller Leben, sie hat aber auch dafür gesorgt, dass Deutschland 2020 seine Klimaschutzziele einhalten konnte.

In unserem Grundgesetz steht, dass der Staat die natürlichen Lebensgrundlagen in Verantwortung für die künftigen Generationen schützen muss. Umweltschutz ist nicht nur eine moralische Verpflichtung, sie ist ein offizielles Staatsziel!

Bei allen wirtschaftlichen Herausforderungen und Projekten, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen im Hinblick auf den Klimaschutz und die Klimafolgeanpassungen müssen wir konsequenter werden und handeln! Eine intakte Natur ist die beste Lebensversicherung!

Meine Damen und Herren,  
wir haben zusammen mit den anderen Parteien des Bündnisses für Senden innerhalb der wenigen Monate seit der Kommunalwahl bereits gezeigt, dass wir handlungsfähig und gewillt sind, Senden in vielerlei Hinsicht neu aufzustellen. Ob Radverkehrskonzept,

Gestaltungsbeirat, Jubelwiese, Umgestaltung des Bürgerparks und viele Themen mehr: Es geht voran mit Senden!

Als Grüne als haben wir hier maßgebliche Impulse gesetzt und das werden wir auch weiterhin tun. Trotz unserer Skepsis im Hinblick auf die Umsetzung der Klimaresolution und trotz der immensen Gelder, die für Flächenankäufe fließen sollen, werden wir dem Haushalt zustimmen, um zu signalisieren, dass wir Grünen uns im positiven Sinne für eine Neuorientierung in Senden einsetzen und darauf achten werden, dass die Haushaltsmittel in diesem Sinne verwendet werden.

Das wird in vielerlei Hinsicht ein aufregendes und spannendes Jahr.

Bedanken möchte ich mich abschließend ausdrücklich bei dir, Sebastian und deinem Team in der ganzen Verwaltung im Namen der Grünen Fraktion. Auch oder gerade im vergangenen Jahr habt ihr/ haben sie engagiert und kreativ Lösungen für die besonderen Anforderungen des Jahres gefunden.

Vielen Dank.